

DÜSSELDORF

Politiker wollen Straßensperrung für Schulkinder

Seit Jahren beschäftigt das Thema Schulwegsicherheit die Montessori-Grundschule. Jetzt soll zu drastischen Mitteln gegriffen werden.



Rund um die Montessori-Schule am Farnweg sollen Sperrungen die Elterntaxis fern halten.

FOTO: STADT/INGO LAMMERT

VON JULIA HALLMANN

STOCKUM | Die Situation ist an fast allen Grundschulen in Düsseldorf gleich. Eltern, die ihre Kinder zur Schule fahren oder von dort abholen, gefährden mit ihren Fahrzeugen die anderen Schüler – es geht um die sogenannten Elterntaxis. Das ist auch an der Montessori Grundschule am Farnweg in Stockum nicht anders.

Durch die Elterntaxis sei die Verkehrssituation „insbesondere an den schulischen Stoßzeiten sehr unübersichtlich und gefährlich“, schreibt die CDU in der Bezirksvertretung 5 (BV) in einem Antrag, mit dem die Verwaltung gebe-

ten wird, dort für Abhilfe zu sorgen, und dem die BV einstimmig gefolgt ist.

So soll die Verwaltung Gebrauch von einem neuen Erlass der Landesregierung machen. Dieser ermöglicht es Kommunen, temporär die Straßen im näheren Umkreis einer Schule zur Sicherheit der Schüler zu Abhol- und Bringzeiten zu sperren. Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob die Grundschule am Farnweg für diesen Verkehrsversuch geeignet ist und wenn ja, auf welche Art und Weise dieser umgesetzt werden kann.

„Dabei wird die Verwaltung selbstverständlich auch die Interessen der Anlieger (Anwohner, Kindergarten, Altersheim, Ärzte, etc.) berücksichtigen“, sagt CDU-Fraktionsvorsitzende Norbert Biermann. Auf Anregung des Jugendrat-Mitgliedes Liam Ingenfeld wird die Prüfung nun auch auf das Umfeld der Toni-Turek-Realschule und auch des Max-Planck-Gymnasiums ausgedehnt. Ihre Vorschläge soll die Verwaltung dann später der Bezirksvertretung vorstellen.